

Mit den Saiten vibrierte auch die slawische Seele

Bad Vilbel. Leider war das erste Benefizkonzert, das der Lions-Club Bad Vilbel Wasserburg in Kooperation mit dem City-Hotel veranstaltete, nicht so gut besucht, wie Präsident Volker Hartung es erwartet hatte. Schuld daran dürfte die heftige Hitze gewesen sein. Aber die „barocken musikalischen Grüße vom Sankt Petersburger Zarenhof“ begeisterten die Musikfreunde. Unter den Gästen viel Prominenz, die neu gekürte Präsidentin des Rotarier-Clubs, Magda Klug, begrüßen mit Ehemann, Stadtrat Herbert Klug, der einige Stunden zuvor für sein silbernes Magistratsjubiläum im Rathaus geehrt worden war. Außerdem waren vom Zonta-Club Bad Vilbel die Präsidenten Michaela Gajewski und vom Zonta-Club Bad Nauheim ebenfalls eine Vertreterin erschienen sowie der Präsident des Paten-Clubs Bad Vilbel, Prof. Dr. Hans-Heino Ewers und von den Lions Hubert Schulte, langjähriger Ex-Erster Bürger der Brunnenstadt.

Die Initiatorin und Managerin des Konzerts, Suny Montanus, stellte die Musiker vor, die seit 1990 zusammenspielen. Sie sind alle zwischen 30

und 40 und mehrfach als Preisträger internationaler Wettbewerbe hervorgetreten. Zudem haben sie alle am Petersburger Konservatorium studiert und Meisterkurse in England, Deutschland sowie Russland geleitet. Das Ensemble „Musica Petropolitana“ überzeugte mit subtilen Programmpunkten. Irina Shneyerowa-Potjominka (Cembalo), Nikolay Nasonow (Traversflöte), Andrey Reshetin (Barockvioline), Serguel Filschenko (Barockvioline/Viola) und Dimitri Sokolov (Barockcello) spielten virtuos auf. Das Programm mischte Bekanntes (Vivaldi, Bach, Händel) mit Überraschungen (Werke von

Fandolfi-Mealli, Turini und Piber). Was emotional am meisten berührt, ist die musikalische Hingabefähigkeit dieser Könnner. Die Geigen scheinen förmlich mit ihren Bogenstrichen zu verschmelzen. Äußerst ausdrucksstark das bewegende Cembalo-Spiel von Irina Shneyerowa-Potjominka und auch über den Cellisten und Flötisten lässt sich nur in Superlativen urteilen. Die emotionale Stärke der slawischen Musiker verband sich in diesem Konzert mit absoluter Präzision und technischer Souveränität der Instrumentalisten zu einem Abend, der Bewunderer der symphonischen Musik enorm bereicherte. (js)



Barocken Musikgrüße vom Zarenhof überbrachte das Ensemble „Musica Petropolitana“. Foto: Fauerbach